

Neue Quartiersmanagerin für Erle-West



Stellten das neue Quartierprojekt Erle-West vor: Einrichtungsleiter des AWO Seniorenzentrums Gelsenkirchen-Buer Thomas Zarske, Heinrich Lübke (stellv. Unterbezirksgeschäftsführer AWO), Quartiersmanagerin Ramona Schoor, Wilfried Heidl (Bezirksbürgermeister Erle) und Verena Weber (Projektleiterin Quartiersentwicklung der AWO Bezirksverband westliches Westfalen Dortmund).

Foto: Thomas Schmidtke

In den nächsten drei Jahren will Ramona Schoor dazu beitragen, dass das Leben rund um die Darler Heide in Gelsenkirchen noch spannender wird. Sie hat ihr Büro im Seniorenwohnheim an der Darler Heide 59 und ist dort Ansprechpartnerin sowohl für die Bewohner als auch für die Akteure im Stadtteil

Diesen Namen wird man sich in Erle-West, rund um das Awo-Seniorenheim an der Darler Heide, merken müssen: Ramona Schoor. Ab sofort übernimmt die 32-Jährige das Amt der Quartiersmanagerin. Sie hat ihr Büro im Seniorenwohnheim an der Darler Heide 59 und ist dort Ansprechpartnerin sowohl für die Bewohner als auch für die Akteure im Stadtteil. Den Bewohnern im Stadtteil wird sich die Mutter zweier Kinder beim Martinsbasar im Seniorenzentrum am Sonntag, 15. November, von 14 bis 17 Uhr. Dort möchte sie mit den Besuchern ins Gespräch kommen, über das Projekt informieren und Vorschläge sowie Wünsche für neue Angebote entgegennehmen. In den nächsten drei Jahren „ist Ramona Schoor da, um sich selbst überflüssig zu machen“, erläutert Heimleiter Thomas Zarske schmunzelnd. Hilfe zur Selbsthilfe Als „Hilfe zur Selbsthilfe“ versteht auch Ramona Schoor ihre Aufgabe. „Es ist nicht so, dass ich Ideen vorgebe“, sagt sie. Ihr Anliegen ist es, den Austausch und die Geselligkeit im Stadtteil zu fördern. Ein wichtiger Baustein ist bei dieser Arbeit das bereits bestehende Projekt „Zusammenleben in der Nachbarschaft“, das vom Awo Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop initiiert

wurde. Das Projekt unter der Federführung von Heinrich Lübke, dem Leiter des Integrativen Multikulturellen Zentrums, baut ein Nachbarschaftsnetzwerk auf. Das funktioniert zum Beispiel über ein gemeinsames Rollator-Training oder den Generationen übergreifenden Tablet-Club, den Frühstückstreff oder Gymnastikkurs. Außerdem hat die Awo im vergangenen Jahr eine Umfrage im Stadtteil durchgeführt. Demnach vermissen vor allem die älteren Menschen in Erle-West Begegnungsstätten, öffentliche Toiletten, Sitzbänke und Kulturveranstaltungen. Diese Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner dienen unter anderem als Grundlage für Schoors Arbeit. Fernsehlotterie fördert das Projekt. Die in Haltern aufgewachsene Ramona Schoor hat Raumplanung in Dortmund studiert. Auch wenn das zunächst befremdlich für diese Aufgabe klingt, hat sie ihre Diplomarbeit über das Thema „Mobilität älterer Menschen“ geschrieben. Nach beruflichen Erfahrungen in einem Verein, der sich mit der Kinder- und Jugendarbeit befasste, ist sie jetzt bei der Awo gelandet. „Ich freue mich auf die neue Aufgabe, kann mir die Arbeit gut vorstellen und bin sicher, dass ich Ideen und Vorstellungen gut einbringen kann“, sagt sie. Gefördert wird der Netzwerkaufbau übrigens durch die Fernsehlotterie. Sie steuert 65 000 Euro für das dreijährige Projekt bei. Quartiersbewohner können sich ab sofort bei Ramona Schoor unter 703 392 melden – egal, ob sie Ideen oder Beratungsbedarf haben oder sich ehrenamtlich engagieren möchten. Sie können aber auch persönlich im Büro an der Darler Heide 59 vorbeischaun.

Angelika Wölke